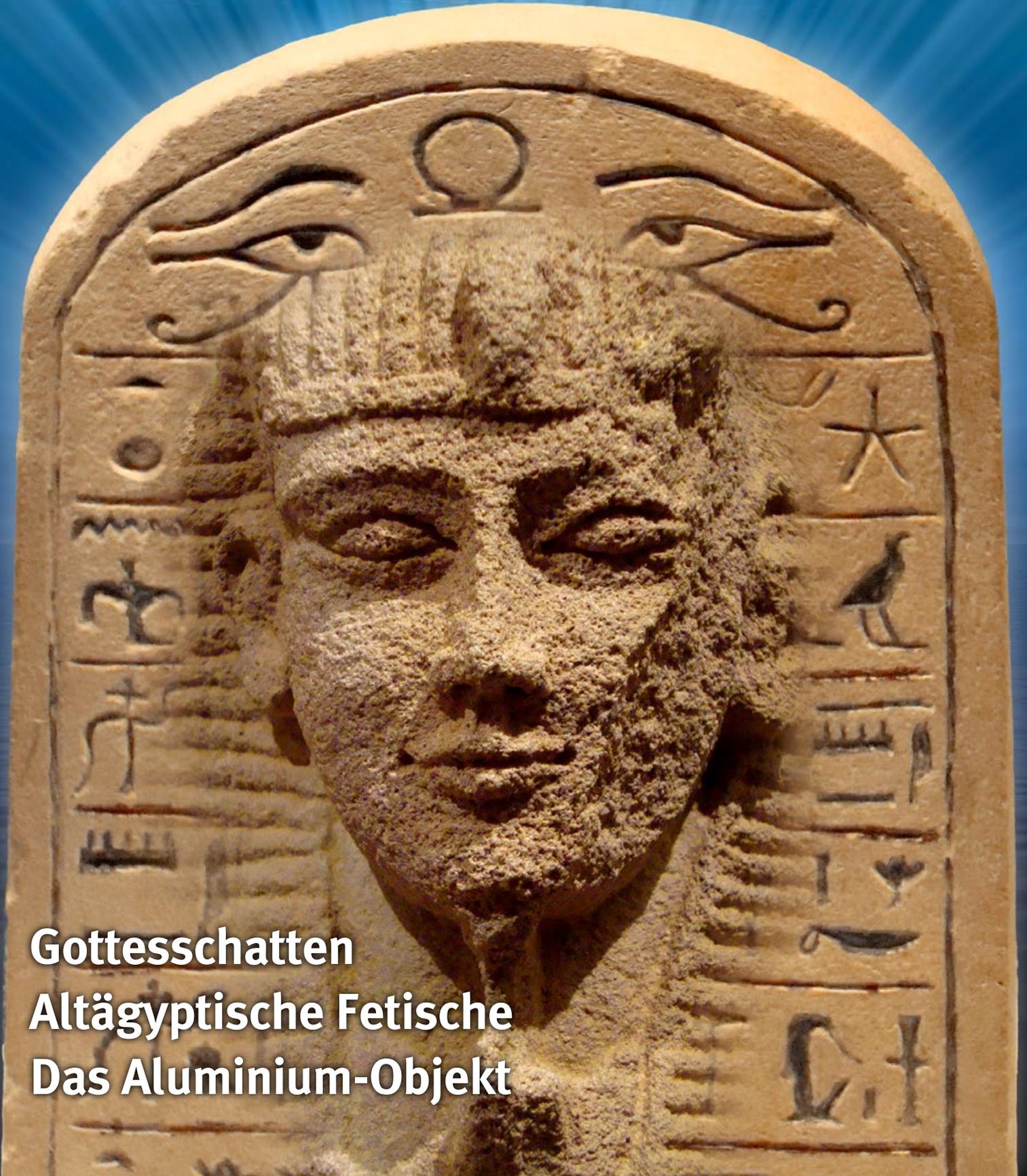


Sagenhafte Zeiten

Nr. 3/2018, 20. Jahrgang

Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

ODM 2018 – Das Programm



**Gottesschatten
Altägyptische Fetische
Das Aluminium-Objekt**

Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.
ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten
A.A.S. GmbH
Postfach
CH-3803 Beatenberg
E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag

Ständige Mitarbeiter

Claudia Fiebag, Tatjana Ingold, Peter Kaschel, Hans-Werner Sachmann, Wolfgang Siebenhaar

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Für Abonnenten aus Europa

Abonnement für 1 Jahr: CHF 57.– oder € 49.–

Übersee mit Luftpost

Abonnement für 1 Jahr: CHF 80.– oder € 65.–

Englische Ausgabe

„Legendary Times“ der A.A.S.R.A.
(Archaeology Astronautics and SETI Research Association), Redaktion Giorgio A. Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226, USA
E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

Bankkonto
UBS, Postfach, CH-3800 Interlaken, zugunsten A.A.S.
Konto Nr.: 241-103740.01Y
IBAN: CH05 0024 1241 1037 4001 Y
BIC: UBSWCHZH80A

Postkonto

CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.
Konto-Nr.: 30-307418-2
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2
BIC: POFICHBEXX

Konto EU-Raum

Münchner Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2, D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.
Kontonummer 66800, BLZ 701 900 00
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00
BIC (SWIFT-Code): GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.

Alien-Zeit und -Zeitempfinden



Peter Fiebag zitierte in SZ ^[1] den Freiburger Soziologieprofessor Michael Schetsche, der sich intensiv mit der ETI-Thematik auseinandersetzt: „... zwischen Menschen und Außerirdischen scheint es uns deshalb notwendig, Intentionen des Gegenübers vollständig als ‚Black box‘ zu behandeln ...“ ^[2] Korrekt: ETIs können sich in ihrer Erscheinung (Xenobiology) und ihren Aktivitäten (Xenosociology) komplett vom Homo sapiens unterscheiden. Jedoch ... manchmal haben wir das Glück, dass wir trotzdem von dem, was wir nicht wissen, eine Ahnung entwickeln können.

Zu solchen Vorstellungen zählt, dass interstellare raumfahrt-treibende ETIs – logischerweise – High Tech entwickeln. In allen Lebensbereichen. Folgen kann man ebenfalls der Argumentation,

dass es für diese Lebewesen zwingend bestimmte konvergente humanoide Körperformen gibt, sie also uns zumindest grundsätzlich ähnlich wären. ^[3] Zwingend sind auch Bedingungen, die die Physik diktiert, wie Energiebedarf und Maximierung der Energienutzung (Stichwort Dyson-Sphären). Weiter können generell Aussagen zu Überlebenswillen, Neugier, Informationsakkumulation usw. getroffen werden. Es wäre eine lohnende Aufgabe, solche möglicherweise universell übereinstimmenden Eigenschaften von technologischen Alien-Zivilisationen zusammenzustellen. Freiwillige vor!

Aber es gibt neben diesen „universals“ unzählige „parochials“, faszinierende Unterschiede. Eigenschaften, die auf Lebewesen oder eine Zivilisation quasi endemisch beschränkt sind. Das „Maximal Fremde“, wie Prof. Schetsche es nennt, wird am Beispiel des Umgangs mit der Zeit besonders deutlich, die „Zeittaktung“ sei grundverschieden. ^[4] Zeit ist nicht nur physikalisch, sondern auch biologisch relativ. Zwischen Mensch und Tier sind diese Unterschiede offensichtlich. Je nach neuronaler Verarbeitung der Information wird die Umwelt verschieden erlebt und das Gehirn vermittelt die Welt z. B. im Zeitraffer oder in Zeitlupe. ^[5] Dieses Zeitempfinden bestimmt das Verhalten jedes Lebewesens. Und der Mensch? Wir erfassen nicht nur den Ablauf der Zeit, sondern können auch in die Zukunft extrapolieren, wissen um unsere Lebensspanne. Langfristige Aktionen über Generationen hinweg fallen uns jedoch schwer. Das wird sich ändern: Die Tendenzen der Evolution von Wissenschaft und Technik – die auch für Alien-Techno-Zivilisationen gelten sollten – heißen Fortschritt, Optimierung und Komplexitätszuwachs. Das umfasst auch die Verlängerung des Lebensalters. Wir denken dabei aber nicht an Menschen, die mehrere hundert, sondern vielleicht viele tausend Jahre alt werden könnten. Sei es durch biologische Verfahren, den Upload des Bewusstseins und Weiterleben in digitaler Form oder heute noch unbekannte Methoden. Die Gretchenfrage lautet dann: Wie verhält sich ein Mensch und eine Menschheit, die, im eigenen Interesse, echte Langzeitplanung betreiben muss? Investitionen in z. B. tausende Jahre dauernde interstellare Reisen würden Sinn ergeben. ^[6] Bei vielen Kulturen wurde auch festgestellt, dass eine Gesellschaft eher friedliebend ist, wenn die Ältesten die Herrschaft ausüben, weil sie auf Sicherheit bedacht sind. ^[7] Aber auch ohne in Bezug auf ETIs zu viel zu spekulieren ... Überlebenswille und Vermeidung des Todes sind universelle Eigenschaften. Und jetzt gilt es 1 und 1 zu addieren:

Jede ETI-Techno-Zivilisation beeinflusst ihre Lebenserwartung. Das gilt auch dann, wenn sie nicht aus Individuen, sondern einer Art globaler Intelligenz oder aus Technowesen bestünde. Ethik und Intentionen der „Anderen“, wenn sie in sehr langen Zeitdimensionen denken und handeln, sind für uns kaum nachvollziehbar. Missverständnisse vorprogrammiert. Wir kennen Fragen wie: „Warum



Titelbild Collage/Fotos:

P. Fiebag: Stelephor, ca. 1500 v. Chr. (Theben) und Statue des Pharos Natakamani, 1. Jh. n. Chr.



Foto: Unsplash Kevon @ ikukevk

würden Außerirdische über Jahrtausende die Erde besuchen, die Kulturen studieren und, wie Dr. Johannes Fiebag untersuchte, immer wieder ihr Mimikry-Verhalten anpassen?“ Oder: „Wenn Außerirdische unsere Erde kennen, dann müssten sie sich doch gerade jetzt endlich offen der Weltöffentlichkeit zeigen und nicht nur sporadisch auftauchen?“ Die Antwort liegt auf der Hand: Abgeleitet vom Zeithorizont einer sehr weit entwickelten, technologiegeprägten Zivilisation (ETIs und/oder Ancient Aliens) sind Verhaltensweisen, die menschliche Handlungs-Zeitspannen überschreiten, typisch und zu erwarten.^[8]

Solche Rückschlüsse sind möglich und bringen uns dem Verständnis dafür näher, dass sich in der Galaxis dramatische Langzeit-Vorgänge abspielen. Diese können wir nur erahnen und erschließen, weil wir intellektuell in unserem Zeithorizont befangen sind. Es ist unerheblich, wer, warum und wann in der Religionsküche der Bibel den folgenden Satz (Psalm 90,4) formuliert hat: „Denn tausend Jahre sind vor Dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache“. Übertragen auf hochentwickelte außerirdische Zivilisationen trifft dieser Vergleich. Und dazu passt auch das in Mythologien und Überlieferungen dokumentierte Verhalten bestimmter Götter. ETIs ticken anders!

Herzlich,
Ihr Ulrich Dopatka

Literatur

- [1] Fiebag, P.: Reliquien des Himmels. In: Sagenhafte Zeiten 1/2018, S. 22 f.
- [2] Schetsche, M. u. Anton, A.: Zur Kritik naturwissenschaftlich orientierter SETI-Programme. In: Zeitschrift für Anomalistik. Emmendingen Bd. 15, 2015, S. 21 ff.
- [3] Niels, D: Aliens Will Look a Lot Like Us, Says an Expert on Evolution. In: Science alert. Manuka ATC 2603 (Australia), 3.7.2015, <https://www.sciencealert.com/aliens-will-look-a-lot-like-us-says-an-expert-on-evolution>
- [4] Schetsche, M. (Hrsg.): Interspezies-Kommunikation. Berlin 2014
- [5] Offenberger, M.: Was im Kopf steckt. In: Süddeutsche Zeitung, 24. April 2014
- [6] Dennis. R.: Why Would Anyone Invest in Interstellare Travel? In: Scientific American, 12.09.2017, <https://blogs.scientificamerican.com/observations/why-would-anyone-invest-in-interstellar-travel>
- [7] Fermi-Paradoxon reloaded. 09.10.2006, <http://www.final-frontier.ch/fermi-paradoxon>
- [8] Hövelmann, G.: Mutmaßungen über Außerirdische. In: Zeitschrift für Anomalistik. Bd. 9, S. 180

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe/Multimedia

SCHLAGLICHTER

- 5 Der Mosesberg • Vogelmann aus Museumskeller • Antike Totenstadt • Amateur-Astronaut • Mars-Mission in Schweden • Schnappschuss im Weltall • Neandertalerkunst • Zur Hölle fahren • Alien-Virus



TITELTHEMA

- 8 Altägyptische Fetische

REPORTAGEN

- 14 Gottesschatten
- 18 Das Aluminium-Objekt
- 24 Ancient Aliens in Berlin
- 25 Faszination Pyramiden
- 26 50 Jahre Erinnerungen an die Zukunft: Statements unserer Leser
- 28 Paläo-SETI-Schriftsteller (53) James Churchward



INSIDER NEWS

- 29 ODM 2018 Programm
- 30 Ausstellungen
- 31 Kosmisch-Komisches
- 31 Termine/Reisen
- 31 EvD Tourdaten

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen